

## VORWORT

Die Bildungsforschung hat sich in den vergangenen zehn bis fünfzehn Jahren an der Universität Oldenburg zu einem Forschungsschwerpunkt entwickelt. Sie umfaßt mehrere Arbeitszusammenhänge, die sich im Rahmen empirischer, historischer und international-vergleichender Forschungsansätze mit der Erforschung des Bildungswesens und der Bildungsentwicklung auf verschiedenen Ebenen (Institutionen, Personen, Prozesse, Gegenstände usw.) beschäftigen.

Zur historischen und vergleichenden Bildungsforschung zählt ein Forschungsprojekt, das seit 1987 durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft gefördert wird und das den Beziehungen der frankophonen 'Education Nouvelle' zur deutschen Reformpädagogik nachgeht (vgl. Universitätsreden Nr. 5: Die Internationalität der Reformpädagogik).

Gerd Hohendorf, Professor emeritus an der Akademie der Pädagogischen Wissenschaften der DDR, hat sich auf Einladung des Projektleiters Professor Dr. Friedrich W. Busch an einem wissenschaftlichen Kolloquium beteiligt, das sich mit der historischen Einordnung der Reformpädagogik, ihren Auswirkungen und widerstreitenden Einschätzungen in Ost und West auseinandersetzte. Hohendorf, einer der renommiertesten Historiker der Pädagogik in der DDR, entwickelte Vorstellungen zur Rezeption der Reformpädagogik durch die Repräsentanten der Arbeiterbewegung jener Epoche und versuchte, insbesondere Aspekte der Rezeption wahrzunehmen, die die vorliegenden literarischen Darstellungen ganz überwiegend ausklammern, die jedoch angesichts vieler persönlicher Beziehungen von Vertretern der Reformpädagogik zu den mannigfachen Organisationen der

Arbeiterbewegung der Epoche einen Ansatz liefern, ein wichtiges Desiderat der bisherigen wissenschaftlichen Diskussionen auszufüllen.

Zusammen mit fast gleichzeitig in der DDR-Zeitschrift Pädagogik erschienenen Aufsätzen von Karl-Heinz Günther und Christine Lost geben Hohendorfs Ausführungen der systematischen Beurteilung der Reformpädagogik einen beachtlichen Impuls. Es sieht so aus, als entwickle sich eine für die historische Bildungsforschung fruchtbare neue und kritische Kontroverse.

Oldenburg, im April 1989

Hermann Havekost